

Mirjam Christ (M.A.) (Technische Universität Dresden)

## **Übertragbarkeit designbasierter Forschungsergebnisse in die Praxis - Auswirkungen der Berücksichtigung des Kriteriums Transportation im Forschungsdesign zu „Standards und methodische Gestaltung designbasierter Forschung“**

### Abstract

Als Ziel designbasierter Forschung steht oftmals die Erarbeitung eines Lehr-/Lerndesigns mit der Entwicklung entsprechender Gestaltungsprinzipien im Vordergrund, um jenes übertragbar auf andere Kontexte zu machen (Euler, 2014). In kleinen Schritten wird dafür das Design der Intervention optimiert. Am Ende des Prozesses steht eine wohl ausgearbeitete Lösung, die gut funktioniert. Kritisiert wird aber, dass sich hierdurch nur begrenzt Aussagen treffen lassen, ob oder wie die Intervention auch in anderen Kontexten implementiert werden kann. Gabi Reimann (2016) beschreibt dieses Problem auch als Spannungsfeld zwischen der Einzelfall- und Praxisorientierung des Design-Based Research (DBR) sowie seinem Generalisierungsanspruch.

Im Hinblick auf das System der beruflichen Bildung, in dem sich die Umsetzung der Rahmenlehrpläne in den einzelnen Bundesländern und deren konkreten Ausgestaltung an den Fachschulen stark unterscheiden kann, muss jedoch von einer Diversität der Implementationskontexte ausgegangen werden. Je unterschiedlicher die Kontexte sind, desto höher liegt allerdings die Wahrscheinlichkeit, dass die Passung zu anderen Kontexten nicht hergestellt werden kann (Jahn, 2014). Soll die Forschung jedoch von größerem Nutzen sein und die Gestaltungsprinzipien auch außerhalb der kooperierenden Berufsschule bzw. dem Bundesland, in dem die Intervention getestet wurde, Anwendung finden, könnte bereits bei der Anlage der Studie über das Kriterium der Transportation nachgedacht werden.

„Transportation as we are defining it, relates to the physical or applicational movement of a thing, a design to a new applicational context (even if the details have to be altered somewhat to fit the parameters of the new context)“ (Middleton et al., 2006, S. 4). Wird der Übertragbarkeit auf unterschiedliche Kontexte und der Analyse, wie sich die Kontexte im Untersuchungsfeld unterscheiden können, vor Durchführung der Studie entsprechende Aufmerksamkeit geschenkt, kann die Intervention an sich stark unterscheidenden Kontexten erprobt und getestet werden. Der Vorteil einer solchen Herangehensweise läge in einer den Forschungsprozess abschließenden differenzierteren Beschreibung von Gestaltungsprinzipien für die jeweilige Intervention und somit einer umfassenderen Übertragbarkeit.

Anhand des Forschungsprojektes „Gelingen! – Gemeinsam lernen in und für inklusive(n) Bedingungen im Kindergarten“, welches die Implementation des Lernprinzips Forschendes Lernen in der Ausbildung von Erzieher\*innen mittels DBR in zwei unterschiedlichen Bundesländern sowie in unterschiedlicher Ausgestaltung untersucht hat, soll diskutiert werden, welche Einflüsse die Berücksichtigung des Kriteriums Transportation auf die Ergebnisse sowie welche Herausforderungen jenes auf die Zusammenführung dieser haben kann. Ein Einblick kann über die Design-Gegenstände (Reimann, 2018), die für beide Standorte beschrieben wurden, gegeben werden.

### **Informationen zum Forschungsprojekt:**

Gelingen! – Gemeinsam lernen in und für inklusive(n) Bedingungen im Kindergarten  
gefördert aus den Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen der  
Förderrichtlinie "Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für inklusive Bildung"

Projektlaufzeit: Januar 2018 – Juni 2020

siehe: [https://tu-dresden.de/gsw/ew/issw/forschung/copy\\_of\\_forschungsprojekte/aktuelle-forschungsprojekte/gelingen](https://tu-dresden.de/gsw/ew/issw/forschung/copy_of_forschungsprojekte/aktuelle-forschungsprojekte/gelingen)

### **Literatur**

Euler, Dieter (2014). Design Principles als Kristallisationspunkt für Praxisgestaltung und wissenschaftliche Erkenntnisgewinnung. *Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik*, Beiheft 27, 97–112.

Jahn, Dirk (2014). Durch das praktische Gestalten von didaktischen Designs nützliche Erkenntnisse gewinnen: Eine Einführung in die Gestaltforschung. *Wirtschaft & Erziehung*, 66(1), 3–15.

Middleton, James; Gorard, Stephen; Taylor, Chris & Bannan-Ritland, Brenda (2006). The 'Compleat' Design Experiment: from soup to nuts (*Research Paper Nr. 5*). York: University, Department of Educational Studies.

Reinmann, Gabi (2016). *Design-Based Research am Beispiel hochschuldidaktischer Forschung*. Redemanuskript vom 18.11.2016. Verfügbar unter [https://gabi-reinmann.de/wp-content/uploads/2016/11/Vortrag\\_Berlin\\_Nov2016.pdf](https://gabi-reinmann.de/wp-content/uploads/2016/11/Vortrag_Berlin_Nov2016.pdf) [10.02.2020].

Reinmann, Gabi (2018). Was wird da gestaltet? Design-Gegenstände in Design-Based Research Projekten. *Impact free. Journal für freie Bildungswissenschaftler*, 19, verfügbar unter [https://gabi-reinmann.de/?page\\_id=5292](https://gabi-reinmann.de/?page_id=5292) [10.02.2020].

### **Kontakt:**

Mirjam Christ (M.A.)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

im Projekt „**GeLingeN!** – Gemeinsam lernen in und für inklusive(n) Bedingungen im Kindergarten“

Technische Universität Dresden

Fakultät Erziehungswissenschaften

Institut für Sozialpädagogik, Sozialarbeit und Wohlfahrtswissenschaften

Professur für Beratung und soziale Beziehungen

01062 Dresden

Telefon: +49 351 463-35596

E-Mail: [mirjam.christ@tu-dresden.de](mailto:mirjam.christ@tu-dresden.de)